V-09-40 Armut in Studium und Ausbildung können wir uns nicht leisten - Junge Menschen in Armut nicht allein lassen

Antragsteller*in: Landesvorstand
Beschlussdatum: 26.05.2023

Änderungsantrag zu V-09

Von Zeile 40 bis 48:

- ~~Die steigenden Preise treffen uns alle. Die Studierenden in ihrem Alltag wie auch die Studierendenwerke. Deshalb ist es richtig, dass die Landesregierung begonnen hat, die Zuschüsse an die Werke zu dynamisieren. Doch 3% Erhöhung reichen bei weitem nicht aus, vor allem da sie auf eine strukturelle Unterfinanzierung treffen. In der aktuellen Lage müssen die Studierenden die immens steigenden Kosten über höhere Sozialbeiträge ausbaden. Eine zusätzliche Belastung und ungerecht dazu. Eine Anpassung der Zuschüsse an die reale Inflation ist für die Finanzierung der Studierendenwerke das MIndeste.~~

- Steigende Preise treffen junge Menschen in Ausbildung und Studium besonders stark. Deshalb ist es richtig, dass die Landesregierung die Studierendenwerke mit Zuschüssen aus dem Sondervermögen zur Krisenbewältigung zusätzlich unterstützt sowie die reguläre Finanzierung der Studierendenwerke erhöht hat und beabsichtigt diese zu dynamisieren. Dabei muss das bestmögliche getan werden, damit steigende Kosten ausgeglichen werden und Studierendenwerke die Sozialbeiträge nicht weiter erhöhen, im besten Fall sogar wieder senken.

Begründung

Die Maßnahmen aus dem Krisenbewältigungspaket sind ein politischer Erfolg, die wir nicht unerwähnt lassen wollen. Gleichzeitig ist es aber wichtig, auf das strukturelle Problem aufmerksam zu machen.